

Inhalt

Vorwort	II
Einleitung	13
I. Die Voraussetzungen	25
1. Die preußische Integrationspolitik in den Rheinlanden unter Friedrich Wilhelm III.	25
1.1. Die Eingliederung der Rheinlande in den preußischen Staat	25
1.2. Die preußische Staatsarchitektur in den Rheinlanden unter Friedrich Wilhelm III.	30
2. Die Rheinlandrezeption in der Konsolidierungsphase der preußischen Herrschaft	41
2.1. Die literarische Rheinlandrezeption der deutschen Romantik	41
2.2. Die frühen Rheinlandaufenthalte des Kronprinzen Friedrich Wilhelm (1813-1817)	42
2.3. Die künstlerische Rheinlandrezeption in Preußen (1815-1835)	50
II. Die Entwicklungstendenzen der Baupolitik	69
1. Zwischen Rheinromantik und Italiensehnsucht. Die Rolle des Kronprinzen Friedrich Wilhelm bei den frühen baupolitischen Aktivitäten des preußischen Staates in der Rheinprovinz 1815-1830	69
1.1. Die Institutionalisierung der Denkmalpflege in Bauverwaltung und Ministerialbürokratie	69
1.2. Das Engagement von Bau- und Kulturverwaltung für die Restaurierung des Kölner Domchores	71
1.3. Die Besitzübertragung der Burgruine Stolzenfels an den Kronprinzen	73
1.4. Exkurs: Der künstlerische Interessenhorizont des Kronprinzen in den 1820er Jahren ...	76
1.5. Die 1820er Jahre als Einschnitt in der Rheinlandrezeption Friedrich Wilhelms	81
2. „Die Arbeiter sangen recht artig“. Die Rheinlandreise des Kronprinzen Friedrich Wilhelm im Herbst 1833	82
2.1. Die Vorgeschichte der Rheinlandreise	82
2.2. Die Rheinlandreise als gegenrevolutionäre Propagandaveranstaltung	85
2.3. Die ersten Denkmalinitiativen des Kronprinzen	89
2.4. Die Reise als Annäherung des Kronprinzen an die bürgerlichen Gesellschaftseliten der Rheinprovinz	93

3. Kein „Zweites Belgien“. Die Bauprojekte der späten Kronprinzenzeit 1833-1840	94
3.1. Die Realisierung der ersten Bauprojekte des Kronprinzen	94
3.2. Die Diskussion um den Königsstuhl in Rhens und die Zunahme bürgerlicher Geschichtsbegeisterung in der Nachfolge der Rheinlandreise Friedrich Wilhelms	98
3.3. Die Initiative Wussows zum Ausbau von Stolzenfels	100
3.4. Die Rheinlandreise des Kronprinzen von 1836, der Ausbruch der „Kölner Wirren“ und die Ausweitung des baupolitischen Engagements des Kronprinzen	103
3.5. Die Rolle Friedrich Wilhelms bei der Ausweitung der Kölner Dombauplanungen	108
3.6. Die Baupolitik der Kronprinzenzeit im Kontext administrativer und gesellschaftlicher Zusammenhänge	117
4. Bauten für ein „Volkskönigtum“. Die Bauprojekte der frühen Regierungszeit Friedrich Wilhelms IV. 1840-1846	118
4.1. Zwischen Nation und Konfession. Der Weg zum Kölner Dombaufest	118
4.2. Aachen und Trier. Kirchenbaupolitik im Umfeld des Kölner Dombaus	124
4.3. Von Stolzenfels nach Brühl. Begründung und Ausbau der rheinischen Residenzlandschaft	135
4.4. Bonn, Rhens, Kastel: Denkmalprojekte des Bürgertums und neue Denkmalkonzepte des Königs	150
4.5. Die Ruhrorter Vinckesäule: Die Historisierung preußischer Herrschaft am Rhein	159
4.6. Kontinuität und Wandel im gesellschaftspolitischen Kontext der Baupolitik Friedrich Wilhelms nach 1840	163
5. Im Spannungsfeld der Konfession. Die Krise der Kirchenbaupolitik am Vorabend der Revolution 1846-1848	167
5.1. Die Dombauten in Köln und Aachen im Kontext wirtschaftlicher und kirchenpolitischer Problemfelder	167
5.2. Das Scheitern des evangelischen Kirchenprojektes in Köln als Zeichen schwindender königlicher Autorität	171
6. Vom Königsstuhl zum „Volksstuhl“. Die Auswirkungen der Revolution von 1848/49	175
6.1. Die Zuspitzung der gesellschaftlichen Krise am Vorabend der Revolution	175
6.2. Die Bedeutung der Bauprojekte Friedrich Wilhelms IV. in den Revolutionsmonaten 1848/49	177
6.3. Die Träger der Baupolitik im Brennpunkt der gesellschaftlich-politischen Krise der Jahre 1848/49	186
7. Zwischen Repression und Friedenspolitik. Die Tendenzen des baupolitischen Engagements im „Reaktionsjahrzehnt“ 1849-1857	188
7.1. Ansätze zu einer Revision der Baupolitik nach dem Ende der Revolution	188
7.2. Die Rheinlandreisen der Jahre 1851 und 1852	194

7.3. Wiederaufnahme und Vollendung der rheinischen Bauprojekte	196
7.4. Wirtschaftspolitische Maßnahmen als neuer Bezugspunkt der Herrschaftslegitimation	200
7.5. Die Diskussion um die Errichtung eines Denkmals für Friedrich Wilhelm III. in Köln	205
7.6. Die Baupolitik der 1850er Jahre als Versuch der Neubegründung eines gesellschaftlichen Konsenses	208
8. Gesellschaftliche Struktur oder königliche Intention? Die bestimmenden Faktoren für die Entwicklung und Ausrichtung der Baupolitik Friedrich Wilhelms IV.	211
 III. Die Baupolitik Friedrich Wilhelms IV. als Realisierung architektonischer Idealtypen	215
I. Die Kathedrale als Nationaldenkmal. Genese und Umsetzung eines neuen Kunstkonzeptes	215
1.1. Das Bild der gotischen Kathedrale in der Kunst- und Ideengeschichte um 1800	215
1.2. Die Forschungen Sulpiz Boisserées zum Kölner „Originalplan“ als Konkretion des idealtypischen Kathedralenbildes	221
1.3. Die Einflussnahme Friedrich Wilhelms IV. auf die Gestaltungsprozesse der Kölner Domvollendung	229
2. Basilika und Palastkapelle. Die frühchristliche Kirchentypologie als Medium monarchischer Repräsentation	237
2.1. Der kirchenpolitische Hintergrund der Basilikenrezeption in Preußen	237
2.2. Die Eingriffe des Königs in die Wiederherstellung der Trierer Basilika	239
2.3. Die bautypologische Stellung des Trierer Wiederaufbauprojektes	245
2.4. Die Konzeption der Kölner Trinitatiskirche als Relativierung einer historischen Bautypologie	257
3. Das bürgerliche Ehrengrab. Die Ausdifferenzierung der architektonischen Zeichensprache bei der Neugestaltung des Niebuhrgrabmales	266
3.1. Die frühen Planungen Lundes und Schinkels	266
3.2. Die Konkretion der bautypologischen Idealvorstellungen Friedrich Wilhelms	269
3.3. Die bauliche Realisierung und künstlerische Rezeption des neuen Niebuhrgrabmales	279
4. Der „Tempel der Beharrlichkeit“ als Weihestätte der Restauration. Die Konzeption des Aachener Kongressdenkmals im Kontext einer assoziativen Gestalttypologie	283

4.1. Schinkels Entwurf als Abschied von der Denkmaltypologie des französischen Empires	283
4.2. Die typologischen Wurzeln von Schinkels Denkmalkonzept	285
5. Eremitage und Fürstengrab. Die Wiederherstellung der Klausse bei Kastel als Verbindung divergierender bautypologischer Idealbilder	290
5.1. Die Einflussnahme Friedrich Wilhelms auf die Ausgestaltung des Grabmals Johanns des Blinden	290
5.2. Die künstlerischen Leitbilder bei der Ausgestaltung des Kapellenraumes	297
5.3. Die Gestaltung des Außenbaus als Realisierung architektonischer Idealvorstellungen ...	301
6. Von der Ordensburg zum Königsschloss. Die bautypologischen Leitbilder der rheinischen Residenzlandschaft	306
6.1. Die Adaption der englischen „Castlegothic“ bei den frühen Planungen für die Schlösser Stolzenfels und Babelsberg	306
6.2. Die Erweiterung der bautypologischen Bezugspunkte beim Ausbau des Schlosses Stolzenfels	310
6.3. Die Inbesitznahme der Schlösser in Koblenz, Brühl und Benrath als weitere Ausdifferenzierung einer historischen Residenztypologie	329
7. Künstlerisches Ideal oder Historizität? Die Baupolitik Friedrich Wilhelms IV. als Entwurf einer „überzeitlichen“ Architektur	337
8. Natur-Landschaft-Zivilisation. Die Baupolitik als Neuschöpfung „historischer“ Kulturlandschaften	342
8.1. Schinkels Kulturlandschaftsbegriff als Interpretationsrahmen der rheinischen Bauunternehmungen Friedrich Wilhelms IV.	342
8.2. Italia und Germania – Inszenierungen kulturlandschaftlicher Zusammenhänge	344
8.3. Landschaft und Monument – Politische Interpretation des Landschaftsraums	348
 IV. Die rheinischen Bauprojekte als Repräsentation eines teleologischen Geschichtsbildes	 355
1. „Der Herr schrieb den Welten ihre Bahnen vor ...“. Historismus als integrativer Geschichts- und Gesellschaftsentwurf	355
1.1. Das Geschichtsbild Friedrich Wilhelms IV. zwischen Pietismus und Hegelkritik	355
1.2. Die Visualisierung des Geschichtsbildes Friedrich Wilhelms IV. im ikonographischen Programm des Berliner Domprojektes	362
2. Geschichtsbilder am historischen Ort. Die rheinischen Bauprojekte als Denkmäler einer christlichen Monarchie	369
2.1. Idealbilder des christlichen Herrschers	369
2.2. Friedrich Wilhelm IV. als Stifter landesgeschichtlicher Kontinuität	381

2.3. Die christliche Monarchie im heilsgeschichtlichen Kontext	385
2.4. Herrschaftsrepräsentation zwischen monarchischer Propaganda und königlicher Selbstvergewisserung	391
3. Am Wendepunkt der Zeit. Technik- und Fortschrittsverherrlichung im Kontext der rheinischen Bauprojekte Friedrich Wilhelms IV.	393
3.1. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt als säkulares Heilsversprechen	393
3.2. Die Kölner Rheinbrücke als Aktualisierung des „monarchischen Gesamtkunstwerks“	400
4. Der König als Erlöser. Die Adaption von Sagen und Mythen als Strategie zur Popularisierung eines gegenaufklärerischen Geschichtsbildes	409
4.1. Exkurs: Die „Lehninische Weissagung“ als Beispiel populärer Geschichtsdeutung in der Vormärzzeit	409
4.2. Populäre Geschichtsbilder im Kontext der Baupolitik Friedrich Wilhelms IV. im Rheinland	412
5. Ideologie – Ästhetik – Topografie. Die Restituierung des historischen Exemplums zum Zweck politischer Sinnstiftung	417
Schlussbetrachtung und Ausblick	421
Historismus als gesellschaftliche Repräsentation	421
Die Stellung der Baupolitik Friedrich Wilhelms IV. in der Entwicklung der historistischen Herrschaftsrepräsentation in Deutschland	429
Anmerkungen	435
Literatur	504
Gedruckte und ungedruckte Quellen, Anhang	532
Orts- und Sachregister	545
Personenregister	550
Abbildungsnachweis	554